



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

6 Christo mus der tod weichen/ vnd eitel leben dafur werden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

walt sey/ Sondern tritt im vnter augen/
vnd stellet sich wider in/ als der vber in
macht vnd gewalt habe. Tröstet erst
lich diese arme Witwe/ welche nichts
denn tod in irem herzen hat/ vnd sagt/
sie sol nicht mehr trauern vnd weinen/
Fürer andere wort vnd geberde/ denn
ander Menschen keiner fürer kan/ Trit
hinzu zu dem sarck/ vnd lege die hend
daran/ heisse sie alle still stehē/ vñ flugs
zuseret mit einem wort/ vnd sprichet/
Jüngling/ dir sage ich/ Stehē auff etc.
Vnd folget solchen wortē so bald die
Krafft vnd werck / das der todte nicht
mehr da ligt/ wie zuvor/ sondern richtet
sich auff/ wie er verhüllet vnd verbun-
den war/ sehet an zu reden/ vnd zeiget/
das da nicht mehr tod/ sondern lebē sey.

Das ist ein wunderbare plöglliche ver-
enderung des tods zum leben/ in diesem
Jüngling / Da alle füncklin des lebens
lengest verlosschen / vnd nu warhaff-
tig nichts mehr vom leben ist/ da mus
jetz sein othem/ blut/ sülen/ regen/ sin-
ne/ sprache/ vnd alles was zum leben ge-
höret / in einem augenblick genzlich
wider gegeben. Vnd Christus den trau-
rige gang oder Processio vñ tragen des
todten aus dem stadthor wendet/ mit
einem wort/ zu einer schönen/ lieblichen
vnd frölichen Procession des lebens/ In
welcher beide/ dieser Jüngling/ der jetz
von viereu oder mehr getragen ward/
vnter die erden verscharet zu werden/
samt seiner betrübten Mutter / dem
Herrn Christo frölich folgen/ mit dem
ganzen hauffen wider in die stad zu den
iren/ vnd beide/ tod/ sarck vnd grab nu
vergesen/ vnd von eitel leben rhümen
vnd frolocken.

Aber solcher rhum vnd ehre dieses
wercks gebüret niemand/ on allein die
sem Herrn Christo / welches krafft
vnd werck allein ist/ den Tod hinweg zu
nemen/ vnd Leben daraus zu schaffen/
wie er es auch allein beweiset. Vnd also
dieser rhum vnd geschrey von Christo/
dauon dis Euangelium sagt/ das es in
das ganze Land erschollen sey/ vns zu
trost vnd freuden furgeschrieben ist/ wi-
der des Todes schrecken vnd angst/ das
wir wissen/ was wir für einen Heiland
an Christo haben.

Denn er sich auch auff Erden in sei-
nem dienst/ ampt vnd knechtlicher ges-

stalt also erzeiget/ das er dennoch der
Herr sey/ beide/ des Todes vnd Lebens/
jenen zu tilgen / vnd dieses ans liecht zu
bringen/ Das/ wo vnd wie offte der Tod
an in komen/ vnd wider in gelanffen/
(als mit dem Töchterlin des Obersten
der Schule/ Item/ Lazaro/ vnd zu lezte
an seiner eigen person) so ist er durch in
weggenommen vnd getilget.

Solches wil er auch an vnserm/ vnd
aller Christen Tod beweisen/ so er
sie alle vnter die erde geworffen/ vnd
meinet nu gar gefressen zu haben / Wie
er durch sein eigen mund vnd Wort
solches verheissen vnd zugesagt/ Ich
bin die Auferstehung vnd das Leben/
Wer an mich gleybet/ der wird leben/
ob er gleich tod ist. Item/ Es kompt
die stunde/ das alle/ die da in den gras-
bern ligen/ werden hören die stimme des
Menschen Sons/ vnd werden erfür ge-
hen etc. Da wird erst dis werck recht an-
gehen / so er hiemit vnd in der gleichen
Exempel furgelildet / Welches er da
hin gesparet/ da er es nicht einzeln noch
an wenigen/ sondern auff ein mal an al-
len volenden wil/ den Tod gar auff ein-
mal gar zu verschlinden/ (wie Jesaia
sagt) also/ das keiner mehr von im er-
würget noch angegriffen werden sol.

Das wird erst ein rechte schöne/ herr-
liche Processio werden/ da er wird zu
samen bringen auff einen augenblick/
alle/ die da je gestorben/ aus der erden/
staub vnd asschen/ lufft/ wasser/ vnd
allen orten mit einem wort ruffen/ vnd
(wie Paulus sagt/ 1. Theff. 3.) mit sich
daher führen/ als das heubt/ einen vnze-
ligen hauffen aller Gleybigen/ alle aus
dem Tod vnd allem jamer in ewiges Le-
ben gesetzt / vnd wie Jesa. 25. sagt/ die
thronen von irer aller augen abgero-
ffchet/ das sie mit ewigen freude/ preiss
vnd ehre / diesen Herrn ewiglich vnd
on vnterlas rhümen vnd loben werden.

Solches sollen wir auch lernen gley-
ben/ vnd vns trösten in des todes vnd
andern nöten/ also/ das/ ob wir wol da
hin komen/ da wir nichts anders sehen
vnd sülen / denn eitel tod vnd verder-
ben (wie diese arme Witwe an irem
Sohn) Ja/ wenn wir jetz dem Tode im
rachen stecken/ wie jr Sohn im sarck li-
gend zu grab getragen wird/ das wir
dennoch dagegen festiglich schliessen/
Gg das

Der Tod /
wo er an
Christum
stößet/ mus
er weichen
vñ zu nicht
waden.

Joh. 11. 5

Christus wil
den Tod
auff ein mal
gar ver-
schlinden.

Heerliche
Processio
des Lebens

Der Chris-
ten Glaus
be mus das
Leben mit
ten im Tod
ergriffen.

Mein Chri-
stus werck vñ
sünd vñ tod
zu bringen.

Auslegung des Euangelij /

Ebre. 11.

Das wir in Christo vberwindung des Todes vnd Leben haben. Denn der Glaube Christi mus also geschicht sein / oder je hieran lernen vnd sich vben (wie die Epistel zum Ebreern leret) das er könne fassen vnd gewis halten / das nicht zu sehen ist / ja des man nur das wider spiel sihet / wie alhie Christus wil das leben geglaubet vñ gehoffet haben von dieser Widwen / da er spricht / Weine nicht (wiewol solcher Glaube in jr gar schwach vnd klein gewesen / wie er auch in vns ist) da sie vnd alle Welt nach jren sinnen / sülen vnd gedanken am leben ganz verzweuelt haben.

Denn er wil vns das leren / auch in vnser erfahrung / das aus vns / vnd in vns nichts ist / weder eitel verderben vnd Tod / Aber von jm vnd in jm ist nichts denn eitel Leben / welches beide vnser sünd vnd Tod verschlinderet. Ja / je mehr jamers vnd Todes in vns ist / je mehr vnd reichlicher wir in jm trost vnd Leben sollen empfinden / So wir anders auch durch den Glauben fest an jm halten / dazu er vns / beide / durch sein Wort vnd solche Exempel reiget vnd vermanet / Amen.

Am XVII. Sonntag nach Trinitatis / Epistel / Ephe. III.



S ermone nu euch / ich gefangener in dem HErrn / das jr wandelt / wie sichs gebürt euerem Beruf / daninne jr beruffen seid / mit aller demut vnd sanfftmüt / mit gedult / vnd vertraget einer dem andern in der liebe / Vnd seid vleissig zu halten die einigkeit im Geist / durch das band des Friedes. Ein Leib vnd ein Geist / Wie jr auch beruffen seid / auff einerley Hoffnung ewers beruffs. Ein HErr / ein Glaube / ein Tauffe / ein Gott vnd Vater vnser aller / der da ist vber ruch alle / vnd durch euch alle / vnd in euch allen.

D is ist auch eine schöne Predigt von guten wercken der Christen / die da gלבig sind / vnd der Lere des Euangelij gehorchen / die S. Paulus

zuvor den Epheern gegeben / wie wir in der nehesten Sonntags Epistel gehöret haben / das er jnen wünschet / in der erkentnis des selben zu zunemen / vnd wachsen. Denn das mus allzeit der grund sein aller lere vnd lebens / vnd der hohe ewige schatz / für Gott / eines Christen / nemlich / der Glauben an Christum / welcher allein vergebung der sünden empfehet / vnd Gottes Kinder machet. So wir nu den selben haben / da sollen denn auch seine fröliche getrieben werden / damit die Christen sich erzeigen vnd sehen lassen / das sie solche Leute sind / die da Gotte zu ehren vnd gehorsam leben / auff das dadurch Gott geehret vñ gepreiset werde / des sie auch selbs für Gott vnd den Menschen ehre / vnd ewige belohnung haben.

Er thut aber solche vermanung auff die erinnerung seiner gefengnis vnd trübsal / die er von wegen des Euangelij / vnd jnen zu gut vnd zu ehren / leidet / (wie er zuhor gesagt) das sie widerumb vmb des selben willen auch das Euangelium ehren / mit jrem leben vnd wandel. Vnd gibt am ersten ein gemeine Regel / von dem gantzen leben der Christen.

Das jr wandelt / wie sichs gebürt euerem Beruf.

D as sol sein das Heubtstück / vnd das furnemest / darnach